

Eine Neuausrichtung der Kirche tut Not

So hieß es im Fastenhirtenbrief 2016 von Kardinal Woelki

Im Bereich Ehrenamtsbegleitung wird seit Oktober 2016 im Bistum ein neuer Weg beschritten.

Doch worum geht es bei Ehrenamtsbegleitung, sprich Ehrenamtskoordination oder wie es nun heißt: Engagementförderung? Engagementförderung, die seit September 2015 auch beschlossener Bestandteil in unserem Seelsorgebereich ist.

Es geht um:

- Ansprechpartner/in für Interessierte und freiwillig Engagierte
- Entdecken von Charismen, Gewinnung von Engagierten, Vermittlung in passende Tätigkeiten und Aufgaben
- Begleitung von Einzelnen, Teams und Gruppen/Gruppenleitungen, Konfliktmoderation
- Ermittlung von Qualifizierungsbedarfen und Realisierung entsprechender Fortbildungen
- Rahmenbedingungen für Engagement sichern (Räume, organisatorische Klärungen, Einarbeitung...)
- Gemeinsam mit dem Pastoralteam Förderung einer Kultur der Wertschätzung und Anerkennung
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten und Aktivitäten
- Netzwerkarbeit im kirchlichen und kommunalen Kontext, Mitarbeit in für den Aufgabenbereich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen
- Vermittlung der fachlichen Unterstützung durch caritative Fachdienste
- Qualitäts- und Ergebnissicherung, Evaluation

Vielfache Erfahrungen (u.a. Projekt Lotsenpunkte, Ehrenamtsentwickler in Seelsorgebereichen, Aktion Neue Nachbarn) bestätigen, dass sich das Engagement dort vervielfältigt und stabilisiert, wo es vor Ort verlässliche Ansprechpartner und Förderer gibt. Sie sorgen mit dafür, dass Engagierte eine zu ihren Talenten passende Aufgabe finden oder dass Charismen in der Gemeinde neu sichtbar werden. Gemeinden brauchen daher Entdecker, Ermöglicher und Förderer, die Engagementräume eröffnen, Ansprechpartner sind, den Menschen helfen, ihre Gaben als Charismen für die Gemeinde zu deuten und anerkannt zu bekommen, sowie für gute Rahmenbedingungen sorgen.

Das Team der Engagementförderung fördert und begleitet Projektideen am Anfang sehr intensiv mit dem Ziel des Ermöglichens, z.B. Rahmenbedingungen, Ressourcen und Werbung, bis die Projekte laufen. Das Team bleibt weiterhin ansprechbar.

Dies alles benötigt, auch nach den Ansichten des Generalvikariats, eine entsprechend ausgebildete hauptamtliche Person. Diese Personen sind somit Teil einer Gemeindeentwicklung, die eine breite Partizipation in unterschiedlichen gemeindlichen Handlungsfeldern möglich und sichtbar macht und eine Charismen orientierte Pastoral unterstützt.

Hierzu hat das Generalvikariat eine bewusste Entscheidung getroffen, offen bleibt, ob sie kurz- oder langfristige wirken soll.

Im Moment gilt, jedem der 181 Seelsorgebereiche ist die Zusage gegeben eine 20 Stunden Stelle aus einem Fördertopf für 4 Jahre zu finanzieren.

Die Stelle nennt sich Engagementförderer und beinhaltet die Begleitung der ehemaligen eigenständigen Arbeitsbereiche

- Ehrenamtskoordination
- Flüchtlingshilfe (Aktion neue Nachbarn) -> zukünftig Ehrenamtlerteams
- Lotsenpunkt (Caritas) -> zukünftig Ehrenamtlerteams

Im ersten Ansatz sind 60 Stellen geplant, 37 bereits genehmigt worden. Die Finanzierung für weitere Seelsorgebereiche wird zurzeit in Köln diskutiert.

Über die Beantragung müssen die zuständigen Gremien in unserem Seelsorgebereich entscheiden.